



Mittwoch, 15. Januar 2020

Deutschland: Konjunktur 2019 von Binnennachfrage gerettet

■ *Der Handelsstreit und Brexit schraubten 2019 die politische Unsicherheit auf ein noch nie dagewesenes Niveau. Dies dämpfte den Außenhandel Deutschlands und die Investitionstätigkeit im Inland. Die Unternehmen bereiteten sich auf den Ernstfall vor und reduzierten ihre Lagerhaltung.*

■ *Hinzu kamen die Probleme der deutschen Paradebranche – der Automobilindustrie.*

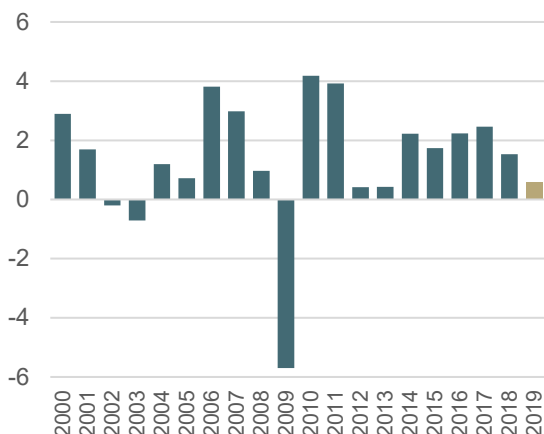
■ *Wäre nicht die Binnenkonjunktur gewesen, der private und staatliche Konsum sowie die Bauinvestitionen, Deutschland wäre in die Rezession abgeglitten.*

1. Die Konjunktur hat sich in Deutschland spürbar abgekühlt. Im Jahr 2017 nahm das **deutsche Bruttoinlandsprodukt** noch um 2,5% zu; 2018 waren es immerhin noch 1,5% und **im abgelaufenen Jahr 2019 nur noch um 0,6%**. Das ergab die Schnellschätzung des statistischen Bundesamtes, die allerdings noch in Unkenntnis der Dezemberindikatoren vorgenommen wurde. Unklar ist auch, ob es zu Revisionen in den Vorquartalen gekommen ist. Daher sind insbesondere Rückschlüsse auf die Konjunktur im vierten Quartal und den statistischen Überhang für 2020 noch mit Unsicherheit behaftet. **Das statistische Bundesamt sprach von einer geringfügigen Erhöhung der Wirtschaftsleistung im Schlussquartal und von einem geringen statistischen Überhang für 2020.**

2. **Woher kam der Absturz der deutschen Konjunktur?** Der deutsche Export und die Ausrüstungsinvestitionen wuchsen deutlich geringer als in den Vorjahren. Hierin spiegelt sich insbesondere die durch die **Handelsstreitigkeiten** und den **Brexit** erzeugte **politische Unsicherheit** wider. Diese veranlasste Unternehmen hierzulande wie auch im Ausland, ihre Investitionspläne zurückzuschrauben. Das bekommt eine Volkswirtschaft, deren Geschäftsmodell auf dem Export von Investitionsgütern basiert, zu spüren. Insgesamt bremste der **Außenbeitrag** das deutsche Wachstum um 0,4 Prozentpunkte. Die Verunsicherung der Unternehmen schlug aber auch an einer anderen Stelle zu. Um sich auf schwierige Zeiten vorzubereiten, hatten die deutschen Unternehmen ihrer Vormateriallager geräumt. Ballast über Bord war die Devisen, und das machte sich in einer Wachstumsbelastung in Höhe von 0,9 Prozentpunkten durch **Vorratsveränderungen** bemerkbar.

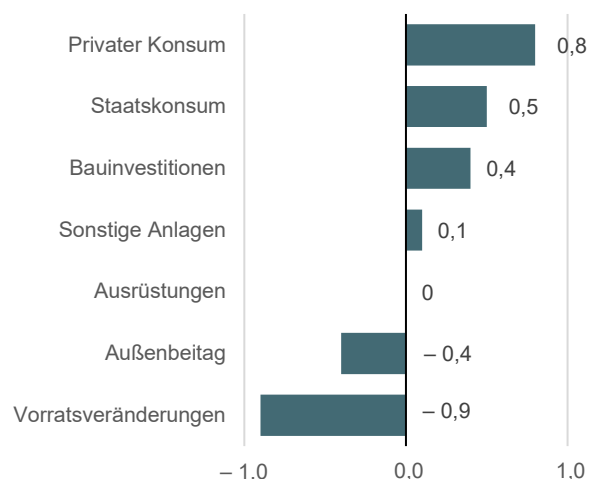
3. Noch dramatischer zeigten sich diese Belastungsfaktoren in der Industrie, deren Wertschöpfung um 3,6 % sank. Dabei spielte aber ein weiterer Faktor eine wichtige Rolle: Die deutsche Paradebranche – die **Automobilindustrie** – ist teils bedingt durch **globale Faktoren, aber auch aufgrund hausgemachter Probleme in eine bedenkliche Schieflage geraten**. Das ifo-Institut beziffert den Bremseffekt der Automobilindustrie für die Gesamtwirtschaft im vergangenen Jahr auf rund 0,75 Prozentpunkte.

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung, in %)



Quellen: Destatis, DekaBank

Wachstumsbeiträge Bruttoinlandsprodukt (in %)



Quellen: Destatis, DekaBank

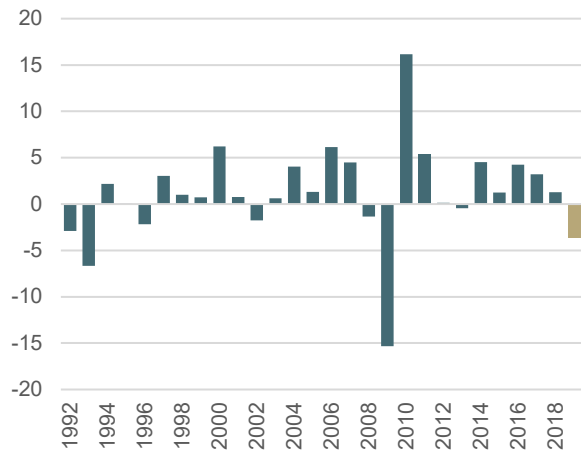


Mittwoch, 15. Januar 2020

4. **Was rettete die deutsche Konjunktur?** Die Antwort ist eindeutig: die **Binnenwirtschaft**. So steuerten der private Konsum 0,8 Prozentpunkte, der staatliche Konsum 0,5 Prozentpunkte und die Bauinvestitionen 0,4 Prozentpunkte zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts bei. Interessant ist, dass das Wachstum der Ausgaben für die Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe kaum stärker als im Schnitt der Jahre 2000 bis 2018 zugenommen haben.

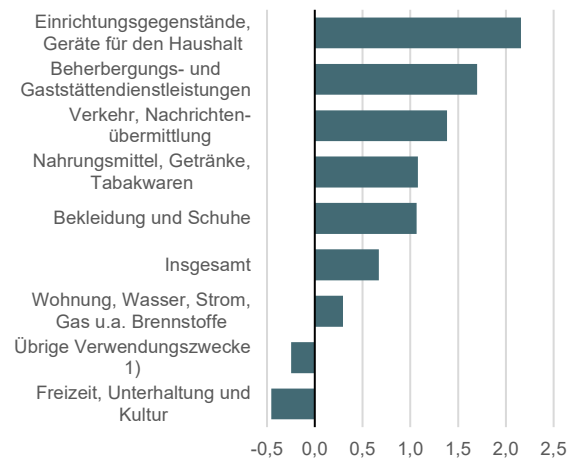
5. **Positive Rückpralleffekte und kräftige Aufwärtsrevisionen zeichnen im November ein ganz anderes Konjunkturbild als im Monat zuvor.** Das Bruttoinlandsprodukt könnte im vierten Quartal um rund 0,1 % qoq angestiegen sein, das sind rund $\frac{3}{4}$ Prozentpunkte mehr als die Oktoberindikatoren erwarten ließen. Natürlich kann sich mit den Dezemberwerten nochmal etwas ändern, doch das sollte überwiegend Fine Tuning sein. Immerhin sind aktuell schon rund 90 % der relevanten Informationen vorhanden.

Bruttowertschöpfung Industrie
 (Veränderung, in %)



Quellen: Destatis, DekaBank

Veränderung der private Konsumausgaben
 (Abweichung vom Durchschnitt 2000-2018)



Quellen: Destatis, DekaBank

1) Gesundheitspflege, Bildungswesen, Körperpflege, persönliche Gebrauchsgegenstände, Dienstleistungen sozialer Einrichtungen, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, sonstige Dienstleistungen.

Autor:

Dr. Andreas Scheuerle
 Tel.: 069/7147-2736, E-Mail: andreas.scheuerle@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.